

Zukunftsfähige Kommunalfinanzen für Sachsen Anhalt

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg
Dr. Lutz Trümper

Bei den mittleren Großstädten liegen 2011 die Einnahmen der Ost-Kommunen bei mehr als 5 % unter denen des Westens - Magdeburg steht auf Grund der niedrigen Landeszuweisungen noch schlechter da

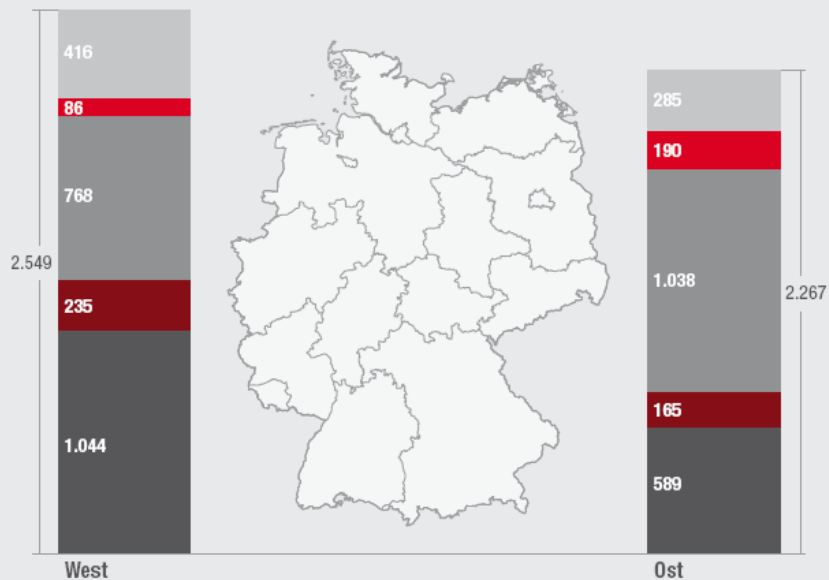
		€ je Einwohner	€ je Einwohner		€ je Einwohner	
	Gesamt	West	Ost	in % West	Magdeburg	in % Ost
geglättete Steuereinnahmen	972	1.080	637	58,97%	699	109,78%
Gewerbesteuer (netto)	438	488	280	57,32%	334	119,38%
Schlüsselzuweisungen	441	415	522	125,81%	491	94,13%
Staatl. Investitionszuweisungen	123	95	212	223,59%	168	79,25%
Einnahmen lfd. Verwaltung	2.527	2.557	2.431	95,06%	2.309	94,97%
Personalausgaben	658	683	584	85,50%	497	85,14%
Soziale Leistungen (netto)	495	523	407	77,79%	302	74,18%
Sachinvestitionen	240	223	293	131,46%	190	64,88%
Ausgaben lfd. Verwaltung	2.594	2.645	2.433	91,97%	2.242	92,18%
Primärsaldo	-67	-88	-2	1,79%	67	
fundierte Schulden	1.233	1.357	844	62,22%	701	82,95%
Kassenkredite	1.118	1.339	429	32,05%	306	71,23%
Verschuldung im Kernhaushalt	2.397	2.700	1.454	53,84%	1.659	114,11%

Datenquelle: Bertelsmannstiftung

Kommunale Einnahmen und Ausgaben in West und Ost -Höhere Finanzkraft im Westen-

Kommunale Einnahmen in West und Ost 2012

in Euro je Einwohner

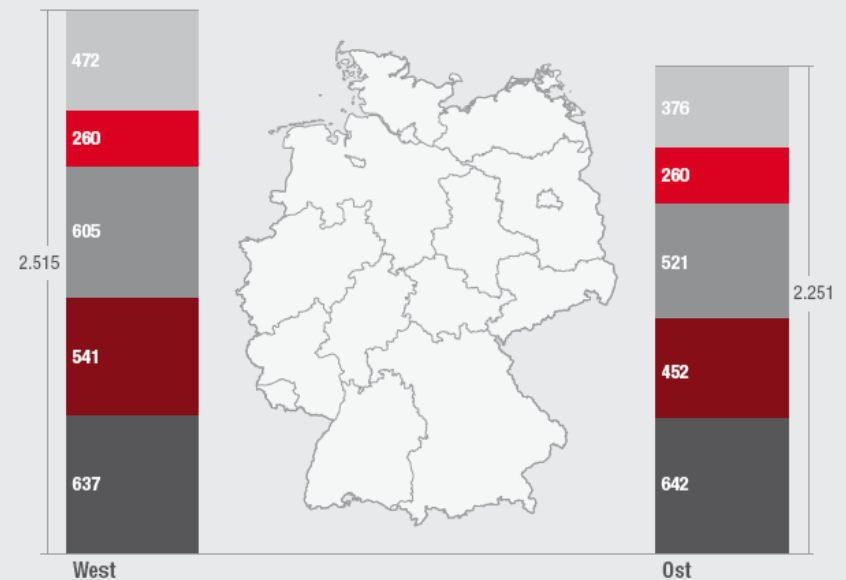


Eigene Zusammenstellung und Berechnung nach der Kommunalfinanzstatistik des Statistischen Bundesamtes.



Kommunale Ausgaben in West und Ost 2012

in Euro je Einwohner



Eigene Zusammenstellung und Berechnung nach der Kommunalfinanzstatistik des Statistischen Bundesamtes.



Quelle: Gemeindefinanzbericht 2012, S. 6.

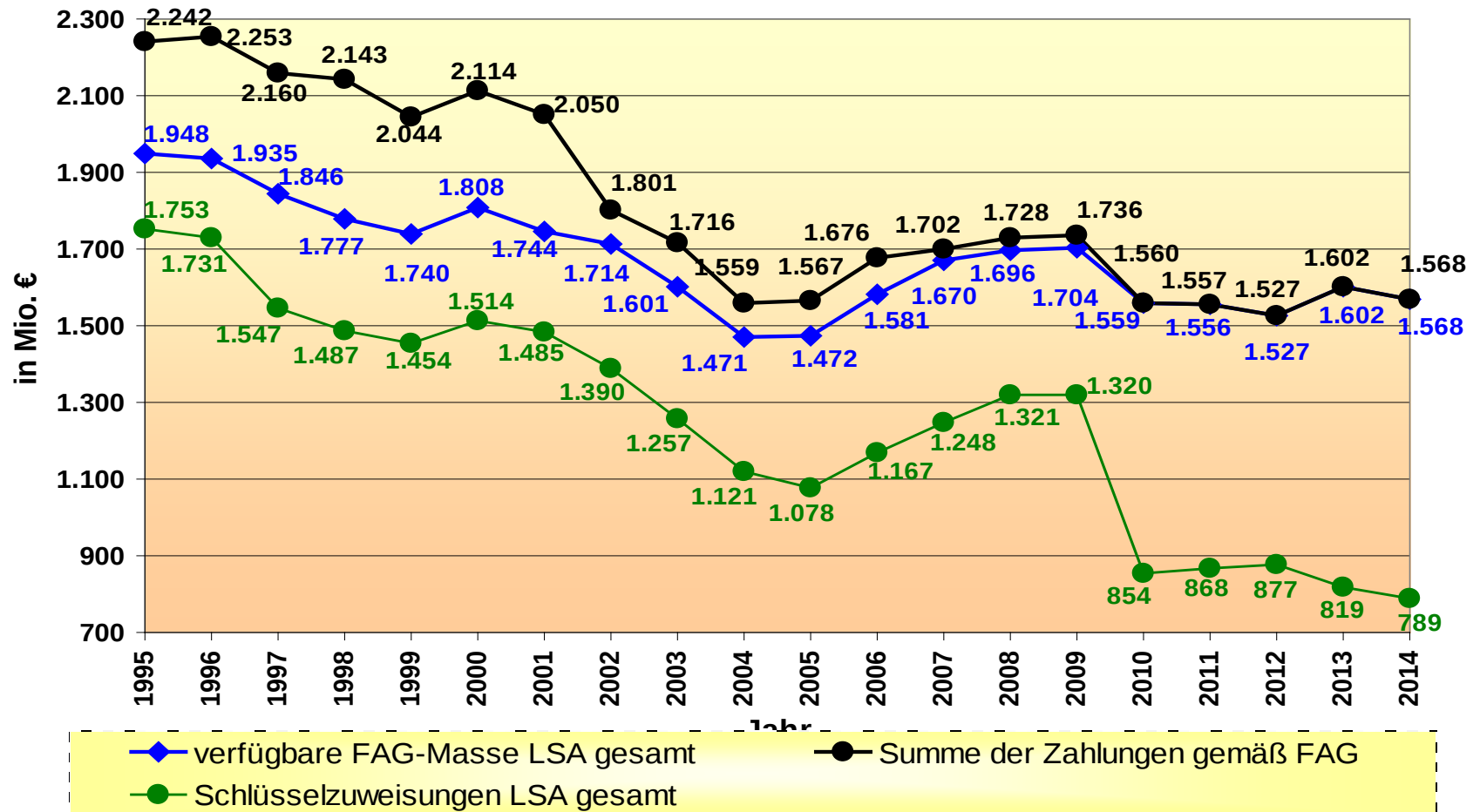
In 2013 liegen die Einnahmen der Ost-Kommunen 10 % unter denen des Westens

€ je Einwohner

	West	Ost	in % West
Steuern	1.114	623	55,92%
Gebühren	241	170	70,54%
Laufende Zuweisungen	829	1.119	134,98%
Investitionszuweisungen	91	227	249,45%
Sonstiges	417	295	70,74%
Gesamteinnahmen	2.692	2.434	90,42%
Personal	664	677	101,96%
Sachaufwand	558	502	89,96%
Soziales	634	531	83,75%
Investitionen	279	309	110,75%
Sonstiges	494	401	81,17%
Gesamtausgaben	2.629	2.420	92,05%
Saldo	63	14	22,22%

Datenquelle: Gemeindefinanzbericht 2013 des DSt, S. 6, 7, 16, 18

FAG-Zahlungen um ein Drittel durch das Land gesenkt, seit 2010 auf niedrigem Niveau



Kürzung Finanzausstattung einerseits, Erleichterung Verschuldung andererseits

Das Land kürzt systematisch seit 2002 seine Zuweisungen an die Kommunen:

- 2002 ➡ Wegfall IfG-Mittel (Investitionsförderungsgesetz Aufbau Ost) in Höhe von 225 Mio. €
- 2007 ➡ Wegfall Familienleistungsausgleich in Höhe von 70 Mio. €
- 2001 ➡ Reduzierung der Verbundquote von 24 % auf 23 %
- 2007 ➡ Reduzierung der Verbundquote von 23 % auf 22,3 %
- 2007 ➡ Verteilung von 433 Mio. € Steuermehreinnahmen im Jahr 488 Mio. € für das Land; -55 Mio. € für die Kommunen

Kürzung Finanzausstattung einerseits, Erleichterung Verschuldung andererseits – kommunale SCHULDENFALLE

Das Land eröffnet den Kommunen als „Ausweg“ aus ihrer Haushaltsmisere erleichterte Verschuldungsmöglichkeiten

➡ Gesetz zur Erleichterung der Haushaltsführung der Kommunen v. 23.03.2004

Konsolidierungszeitraum erhöht sich von 5 auf 10 Jahre
Kreditaufnahmeermächtigung für unaufschiebbare Investitionsmaßnahmen wird erhöht

➡ Die Genehmigungspflicht von Kassenkrediten entfällt
Die Kassenkredite im LSA steigen von 76 Mio. € im Jahr 2000 auf über **1 Milliarde Euro im Jahr 2012** (mit 476 € je Einwohner mit Abstand höchster Wert in den neuen Ländern)

Die Bedarfsermittlung zur Berechnung der FAG-Masse 2015/2016 ist nach wie zu kritisieren:

Fatale Anreizwirkungen:

- **FAG-Bedarfsermittlung motiviert zu kommunalen Mehrausgaben**, da Einsparerfolge von Kommunen nie zu Überschüssen in den Kommunen, sondern zu Mindererträgen in den FAG Schlüsselzuweisungen führen – diese werden umgeleitet an finanzschwache Kommunen – bei sinkender FAG Masse fatal für konsolidierungswillige Kommunen.
- **Die Bedarfsermittlung orientiert sich nicht an der Ergebnisrechnung**, sondern an der Finanzrechnung – Liquidität der Kommunen – Zahlungsunwirksame aber ergebniswirksame Aufwendungen werden komplett ausgeblendet und nicht in die Bedarfsermittlung eingerechnet – 2012 blieben folgende Aufwendungen unberücksichtigt:
 - unberücksichtigter Nettoeffekt Abschreibungen (2012): 19,6 Mio. Euro
 - unberücksichtigter Nettoeffekt Wertberichtigungen von Forderungen (2012): 5,4 Mio. Euro
- **Demographieauswirkung innerhalb der kreisfreien Städte:** Magdeburg erhält niedrigere Zuweisungen obwohl die Bevölkerung und die Ausgaben wachsen.

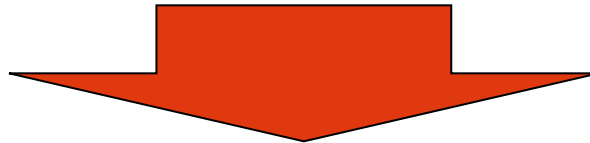
„Systematische“ Hilfen des Landes führen auch in 2013 in die Schuldenfalle

Mit Erlass des MI vom 22.11.2013 können Fehlbeträge (aus Abschreibungen, ...) in Planung und Ergebnis gegen das Eigenkapital (Rücklage der Eröffnungsbilanz) gebucht werden. Damit verbunden ist keine Pflicht ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufzustellen

Fehlbeträge werden lediglich bilanziell ausgeglichen, Unterdeckungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt bleiben bestehen, dies führt zu:

- ➡ Steigenden Kassenkrediten
- ➡ Aufzehrung des Eigenkapitals
- ➡ Konsolidierungsmaßnahmen unterbleiben
- ➡ Finanzbedarfe steigen, zu Lasten der Finanzbedarfe von Kommunen, welche konsolidieren (bei sinkender FAG Masse)

Mit Erlass des MI vom 02.04.2014 wird diese zu Fehlanreizen führende Erlasslage aus dem Jahr 2013 für die Jahre 2014 – 2016 festgeschrieben.

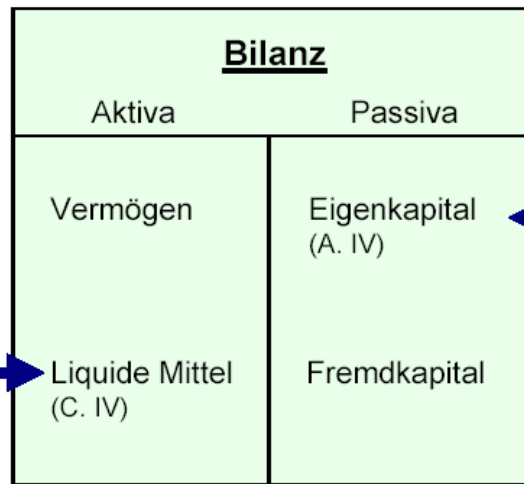
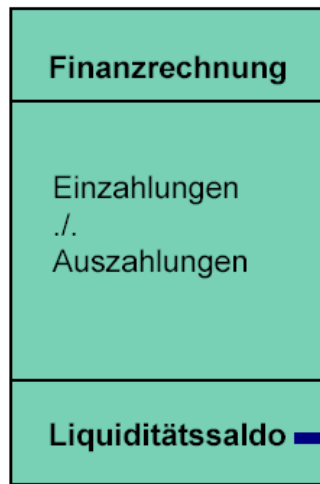


In NRW ist die Mehrzahl der Kommunen überschuldet – Die Buchung von Fehlbeträgen gegen die Rücklage in den 2000-er Jahren führte zu den extremen kommunalen Schuldenständen in NRW

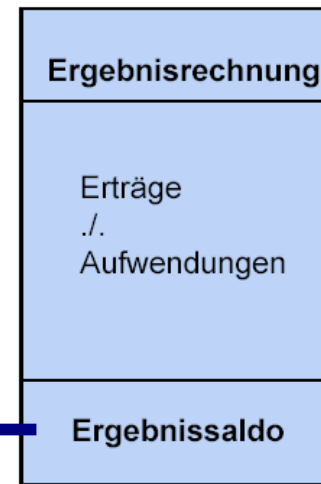
Doppik – Haushaltsführung vs. Kamerale FAG

Bedarfsermittlungssystematik des Landes

Basis für FAG
Bedarfsermittlung



haushaltsrechtliche
Basis



Nettoabschreibung
Wertberichtigungen Forderungen
Rückstellungen

Die Mehrerträge der Steuerschätzung sind niedriger als die derzeitig bekannten Mehraufwendungen – Kompensation aus dem FAG ist nicht vorgesehen.

	2015	2016	2017
Mehrerträge ggü. HH-Plan 2014 (aktuelle Steuerschätzung Mai 2014)	4.958.300 €	12.026.700 €	18.955.300 €
Mehraufwendungen ggü. HH-Plan 2014 (Tarifsteigerungen *, KiFÖG, Sozialhilfe)	10.862.428 €	16.367.699 €	22.022.169 €
Delta	- 5.904.128 €	- 4.340.999 €	- 3.066.869 €

* Tarifsteigerung ab 2016 mit 3% pro Jahr kalkuliert

Die FAZ bescheinigt der Haushaltspolitik der ostdeutschen Kommunen gute Noten

FAZ vom 06.02.2014

Ostdeutsche Disziplin

Die Kommunen im Osten nehmen weniger ein als die im Westen und geben deutlich weniger aus.

LEIPZIG, 5. Februar. Die Bundesregierung in ihrem Bericht zur Deutschen Einheit zu der Aussage gelangt, dass der Osten vielen als Rätsel. Es gibt eine riesige Lücke, und die lässt sich nicht bis zum Jahr 2020, auch nicht bis 2030 der Dresdner Niederlassung des Ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, Hauptstelle der Wirtschaft, die auf Zulieferern und verlängerten Werkbänken gebaut ist. Der Löwenanteil der Hauptplätze der Unternehmen – meist im Westen und dem großen Firmen und Konzernen mit steigenden Mitarbeiterzahlen – erreicht auch der Anteil der Einkommen.

Dresdens Finanzbürgermeister Hartmut Vorjohann hat sich einen Satz für den Fall zurechtgelegt, dass Sachsens Landesregierung als Kommunen erwähnt wird. „Dresden ist nicht reich, sondern um eine Wohnungsbauwirtschaft ärmer“, sagt sich oft äußern. Denn Vorjohann ist einer der wenigen schuldenscheuen deutschen Großräte. Sieben der neun ostdeutschen Großstädte war es zwischen 2010 und 2012 gelungen, ihre Verschuldung abzubauen oder bei null zu halten. In 42 der 63 westdeutschen Großstädte stieg hingegen die Verbindlichkeiten; 19 Städte Euro verschuldet.

FAZ vom 30.04.2014

Der Osten hat die besseren Haushälter

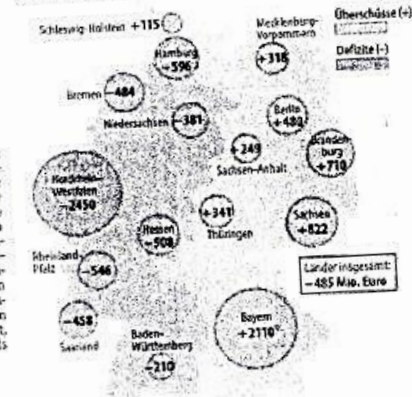
Die amten Verwandten sind mit der Sanierung ihrer Haushalte weiter gekommen als der reiche Westen. Eine Suche nach Antworten zeigt unter anderem: Viele im Osten haben die Hilfe der DfR miteilebt.

Von Manfred Schäfers

BERLIN, 29. April. Vom Osten lernen heißt sparen können. Die Schuldenbremse im Grundgesetz gilt eigentlich für ganz Deutschland. Sie verpflichtet nicht nur den Bund, sondern auch die Länder. Sie dürfen von Jahr 2016 an keine neuen Schulden machen – doch nicht alle nehmen das bisher ernst. Während Nordrhein-Westfalen in die Rekordverschuldung verfallen ist, haben sich in den meisten Ländern um einiges weiter. Sie haben den Einwohnern tätigen darauf einstellt, dass 2016 nicht mehr ausgegeben darf, als 2015 einkam.

Starker Osten – die Finanzlage der Bundesländer

Finanzierungssaldo
in Millionen Euro Ende 2013



Schulden je Einwohner in Euro Ende 2012¹⁾

Flächenländer	
Saarland	13 289
Schleswig-Holstein	9623
Sachsen-Anhalt	9103
Rheinland-Pfalz	8082
Thüringen	7425
Nordrhein-Westfalen	7407
Brandenburg	7330
Niedersachsen	7108
Hessen	6728
Mecklenburg-Vorpommern	5976
Baden-Württemberg	4002
Bayern	2250
Sachsen	1242

Stadtstaaten

Bremen	29159
Berlin	18 237
Hamburg	12 096

1) Davon 489 Mio. Euro Stabilisierungsfonds Finanzmarkt und Bayern (B. 2) Jeweils Landes-schulden ohne Gemeinschaftsschulden. Quelle: Bundesfinanzministerium / FAZ, Grafik Bröcker

Teil II

Entwurf FAG 2015 Ministerium für Finanzen vom 12. Juni 2014

Bedarfsermittlung FAG 2014 – FAG Ausgangsbedarf beträgt 1.179.408.605 Euro

Bedarfsberechnung
2014

Ermittlung FAG-
Ausgangsbetrag

Quelle MF Referat 27

Kennziffer	Insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden
Zuschussbedarf IV 2009 Preisniveau 2011	3.128.469.739	858.058.286	822.606.705	1.447.804.749
Zuschussbedarf IV 2010 Preisniveau 2011	3.115.448.212	865.683.739	812.305.847	1.437.458.625
Zuschussbedarf IV 2011	3.101.423.286	876.454.947	788.919.324	1.436.049.015
Zuschussbedarf IV 2009-2011 Preisniveau 2011	3.115.113.746	866.732.324	807.943.959	1.440.437.463
Zuschussbedarf IV 2009-2011 preisbereinigt auf Niveau 2014 und Bevölkerungsentwicklung	3.214.412.461	912.694.390	827.110.201	1.474.607.870
Nettotransfer IV 2009 Preisniveau 2011	509.648.496	158.292.079	344.020.359	7.336.058
Nettotransfer IV 2010 Preisniveau 2011	542.853.941	174.207.911	353.298.403	15.347.627
Nettotransfer IV 2011	632.310.056	187.225.648	422.508.785	22.575.623
Nettotransfer IV 2009-2011 Preisniveau 2011	561.604.164	173.241.879	373.275.849	15.086.436
Sonst. Nettotransfer 2009-2011 preisbereinigt auf Niveau 2014 und Bevölkerungsentwicklung	580.003.856	182.428.747	382.130.789	15.444.320
Nettosteureinnahmen 2009	1.129.727.040	309.433.093	0	820.293.947
Nettosteureinnahmen 2010	1.162.813.050	307.661.750	0	855.151.300
Nettosteureinnahmen 2011	1.279.467.187	340.428.954	0	939.038.233
Nettosteureinnahmen 2009-2011	1.190.669.092	319.174.599	0	871.494.493
Nettosteureinnahmen nach Steuerschätzung Mai 2012	1.455.000.000	390.031.995	0	1.064.968.005
FAG Ausgangsbetrag	1.179.408.605	340.233.648	444.979.412	394.195.545

Bedarfsermittlung FAG 2015 Teil 1 – FAG Ausgangsbedarf

Bedarfsberechnung 2015/2016 Teil 1 Ermittlung FAG-Ausgangsbetrag

Quelle MF Referat 27

Kennziffer	Insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden
Berechnungsbestandteile für den Ausgangsbetrag 2015				
Zuschussbedarf IV 2011	3.089.121.390	875.598.356	790.901.394	1.422.621.640
Zuschussbedarf IV 2011 Preisniveau 2013	3.195.031.917	905.618.246	818.017.448	1.471.396.223
Zuschussbedarf IV 2012	3.192.690.383	942.402.652	823.260.863	1.427.026.868
Zuschussbedarf IV 2012 Preisniveau 2013	3.240.580.739	956.538.692	835.609.776	1.448.432.271
Zuschussbedarf IV 2013	3.350.007.013	965.788.031	903.385.044	1.480.833.939
Zuschussbedarf IV 2011-2013 Preisniveau 2013	3.261.873.223	942.648.323	852.337.423	1.466.887.477
Remanenzkostenansatz 2014 und 2015	40.593.461	5.613.688	24.422.017	10.557.756
Funktionalreformgesetz § 5	10.012.659	2.157.071	7.855.588	
Zuschussbedarf IV 2011-2013 fortgeschrieben auf Niveau 2015	3.356.782.767	975.189.994	891.793.413	1.489.799.360
Sonst. Nettotransfer IV 2011	611.948.979	186.409.586	404.455.984	21.083.409
Sonst. Nettotransfer IV 2011 Preisniveau 2013	632.929.650	192.800.639	418.322.757	21.806.254
Sonst. Nettotransfer IV 2012	604.995.336	191.527.539	386.793.461	26.674.336
Sonst. Nettotransfer IV 2012 Preisniveau 2013	614.070.266	194.400.452	392.595.363	27.074.451
Sonst. Nettotransfer IV 2013	650.160.882	228.414.476	419.082.946	2.663.461
Sonst. Nettotransfer IV 2011-2013 Preisniveau 2013	632.386.933	205.205.189	410.000.355	17.181.388
Sonst. Nettotransfer 2011-2013 fortgeschrieben auf Niveau 2015	641.377.039	210.597.571	413.453.378	17.326.090
Nettosteureinnahmen 2011	1.280.576.207	340.880.122	0	939.696.085
Nettosteureinnahmen 2012	1.345.072.495	345.674.221	0	999.398.274
Nettosteureinnahmen 2013	1.392.833.036	383.086.196	0	1.009.746.840
Nettosteureinnahmen 2011-2013	1.339.493.913	356.546.846	0	982.947.066
Nettosteureinnahmen 2015 nach Steuerschätzung Mai 2014	1.510.000.000	401.932.202	0	1.108.067.798

Bedarfsermittlung FAG 2015 Teil 1 – FAG Ausgangsbedarf

beträgt 1.205.405.728 Euro –
der Ausgangsbetrag steigt um + 26 Mio. Euro

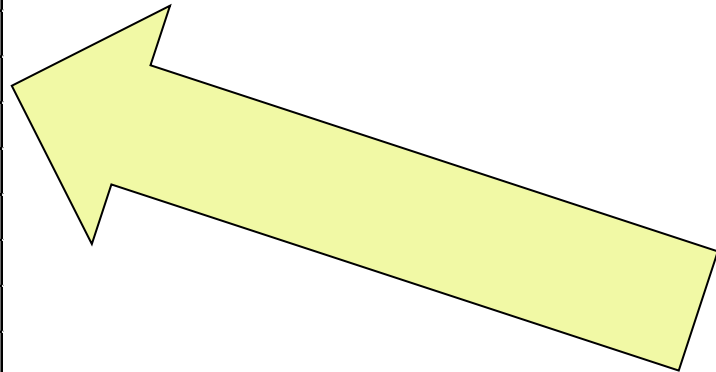
Bedarfsberechnung 2015/2016
 Teil 1
 Ermittlung FAG-Ausgangsbetrag

Quelle MF Referat 27

Kennziffer	Insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden
Berechnungsbestandteile für den Ausgangsbetrag 2015				
Zuschussbedarf IV 2011	3.089.121.390	875.598.356	790.901.394	1.422.621.640
Zuschussbedarf IV 2011 Preisniveau 2013	3.195.031.917	905.618.246	818.017.448	1.471.396.223
Zuschussbedarf IV 2012	3.192.690.383	942.402.652	823.260.863	1.427.026.868
Zuschussbedarf IV 2012 Preisniveau 2013	3.240.580.739	956.538.692	835.609.776	1.448.432.271
Zuschussbedarf IV 2013	3.350.007.013	965.788.031	903.385.044	1.480.833.939
Zuschussbedarf IV 2011-2013 Preisniveau 2013	3.261.873.223	942.648.323	852.337.423	1.466.887.477
Remanenzkostenansatz 2014 und 2015	40.593.461	5.613.688	24.422.017	10.557.756
Funktionalreformgesetz § 5	10.012.659	2.157.071	7.855.588	
Zuschussbedarf IV 2011-2013 fortgeschrieben auf Niveau 2015	3.356.782.767	975.189.994	891.793.413	1.489.799.360
Sonst. Nettotransfer IV 2011	611.948.979	186.409.586	404.455.984	21.083.409
Sonst. Nettotransfer IV 2011 Preisniveau 2013	632.929.650	192.800.639	418.322.757	21.806.254
Sonst. Nettotransfer IV 2012	604.995.336	191.527.539	386.793.461	26.674.336
Sonst. Nettotransfer IV 2012 Preisniveau 2013	614.070.266	194.400.452	392.595.363	27.074.451
Sonst. Nettotransfer IV 2013	650.160.882	228.414.476	419.082.946	2.663.461
Sonst. Nettotransfer IV 2011-2013 Preisniveau 2013	632.386.933	205.205.189	410.000.355	17.181.388
Sonst. Nettotransfer 2011-2013 fortgeschrieben auf Niveau 2015	641.377.039	210.597.571	413.453.378	17.326.090
Nettosteuerereinnahmen 2011	1.280.576.207	340.880.122	0	939.696.085
Nettosteuerereinnahmen 2012	1.345.072.495	345.674.221	0	999.398.274
Nettosteuerereinnahmen 2013	1.392.833.036	383.086.196	0	1.009.746.840
Nettosteuerereinnahmen 2011-2013	1.339.493.913	356.546.846	0	982.947.066
Nettosteuerereinnahmen 2015 nach Steuerschätzung Mai 2014	1.510.000.000	401.932.202	0	1.108.067.798
FAG Ausgangsbetrag	1.205.405.728	362.660.221	478.340.035	364.405.472

Bedarfsermittlung FAG 2015 Teil 2 – pauschaler Tilgungsbeitrag beträgt 143 Mio. Euro - sinkt von 178 Mio. Euro aus 2014 um - 35 Mio. Euro

	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden	Insgesamt
Schuldenstand				
Schulden 2013	326.793.228	569.927.660	1.146.197.100	2.042.917.988
Anteil 7 %	22.875.526	39.894.936	80.233.797	143.004.259
Ordentliche Tilgung				
2008	31.337.881	44.288.073	107.668.978	183.294.932
2009	30.269.861	37.812.093	107.003.135	175.085.089
K2010	43.199.844	44.146.136	90.505.468	177.851.449
Schuldenstand				
2008	554.874.000	805.085.000	1.560.109.000	2.920.068.000
2009	523.986.000	776.362.000	1.503.432.000	2.803.780.000
2010	499.140.771	723.699.074	1.439.898.477	2.662.738.322
Anteil an Schuldenstand				
2008	5,6	5,5	6,9	6,3
2009	5,8	4,9	7,1	6,2
2010	8,7	6,1	6,3	6,7



Bedarfsberechnung 2015/2016
Teil 2
pauschaler Tilgungsbeitrag

Quelle MF Referat 27

Bedarfsermittlung FAG 2015 Teil 3 – Ländervergleich intern

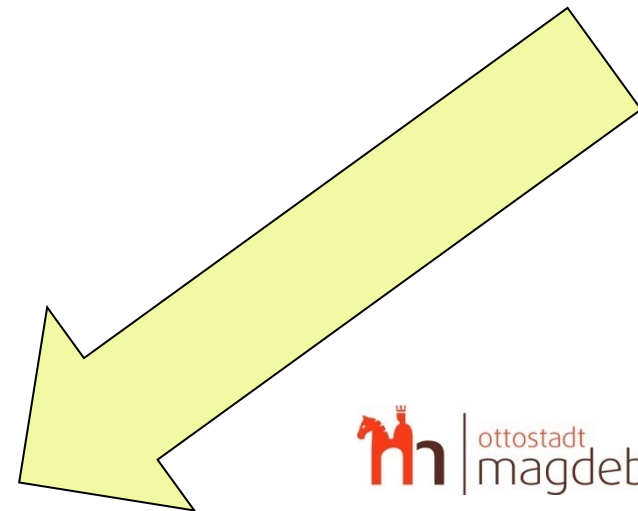
(Best Practice)

- 94 Mio. Euro

Name	Einwohner 2011-2013	Z IV 2011-2013	ZIV pro Kopf		Korridor 50 - 100 absolut
3 kreisfreie Städte					
Insgesamt	548.395	927.929.680	1.692,08		913.388.034
Differenz					-14.541.646
11 Landkreise					
Insgesamt	1.743.147	841.548.241	482,78		817.407.528
Differenz					-24.140.713
23 Einheitsgemeinden mit über 20.000 Einwohner					
Insgesamt	716.072	649.059.265	906,42		625.981.318
Differenz					-23.077.947
71 Einheitsgemeinden mit unter 20.000 Einwohner (ohne 7 Abundante)					
Insgesamt	737.275	540.216.601	732,72		517.586.307
Differenz					-22.630.294
109 Verbandsangehörige Gemeinden (ohne 6 Abundante)					
Insgesamt	204.264	131.075.223	641,70		121.748.146
Differenz					-9.327.077
18 Verbandsgemeinden					
Insgesamt	212.888	2.367.245	11,12		2.146.039
Differenz					-221.206
221 ka Gemeinden einschließlich Verbandsgemeinden insgesamt (ohne 13 Abundante)					
Insgesamt	1.743.147	1.322.718.334	758,81		1.267.461.811
Differenz					-55.256.523
235 Kommunen insgesamt (ohne 13 Abundante)					
Insgesamt	2.291.542	3.092.196.255	1.349,40		2.998.257.373
Differenz					-93.938.882

Bedarfsberechnung 2015/2016
Teil 3
Ländervergleich intern

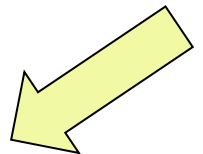
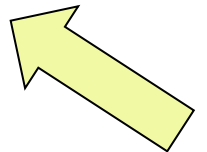
Quelle MF Referat 27



Bedarfsermittlung FAG 2015 Teil 4 Hebesatzvergleich mit Flächenländern Ost

- 27 Mio. Euro

Bundesland	Grundsteuer A			Grundsteuer B			Gewerbsteuer brutto			Mehr- oder Minder-einnahme in T-Euro
kreisfreie Städte	Ist-Aufkommen T-Euro	Grundbetrag e T-Euro	gewogene Durchschnitt s-hebesätze	Ist-Aufkommen T-Euro	Grundbetrag e T-Euro	gewogene Durchschnitt s-hebesätze	Ist-Aufkommen T-Euro	Grundbetrag e T-Euro	gewogene Durchschnitt s-hebesätze	
Brandenburg	301	90	334	43.400	9.273	468	120.041	29.289	410	
Mecklenburg-Vorpommern	114	38	300	33.974	7.010	485	88.806	20.131	441	
Sachsen	577	178	324	198.972	31.950	623	508.029	111.952	454	
Thüringen	600	199	302	57.686	13.169	438	178.940	42.177	424	
Durchschnitt Ost ohne ST	1.592	505	316	334.031	61.402	544	895.815	203.549	440	
Sachsen-Anhalt	353	141	250	61.086	12.965	471	155.871	34.638	450	
Vergleich Ost	446	141	316	70.530	12.965	544	152.407	34.638	440	
	-93			-9.444			3.464			-6.073,0
									1 Fünftel	-1.214,6
									2 Fünftel	-2.429,2
Bundesland	Grundsteuer A			Grundsteuer B			Gewerbsteuer brutto			Mehr- oder Minder-einnahme in T-Euro
kreisangehörige Gemeinden	Ist-Aufkommen T-Euro	Grundbetrag e T-Euro	gewogene Durchschnitt s-hebesätze	Ist-Aufkommen T-Euro	Grundbetrag e T-Euro	gewogene Durchschnitt s-hebesätze	Ist-Aufkommen T-Euro	Grundbetrag e T-Euro	gewogene Durchschnitt s-hebesätze	
Brandenburg	13.008	4.719	276	192.371	52.023	370	509.536	167.935	303	
Mecklenburg-Vorpommern	14.103	5.320	265	117.594	32.602	361	267.352	82.159	325	
Sachsen	13.687	4.512	303	260.757	63.910	408	767.689	195.130	393	
Thüringen	10.316	3.768	274	140.323	37.763	372	405.762	114.617	354	
Durchschnitt Ost ohne ST	51.114	18.319	279	711.044	186.297	382	1.950.338	559.840	348	
Sachsen-Anhalt	22.149	7.317	303	148.736	40.815	364	489.470	145.179	337	
Vergleich Ost	20.414	7.317	279	155.913	40.815	382	505.223	145.179	348	
	1.735			-7.177			-15.753			-21.195,0
									1 Fünftel	-4.239,0
									2 Fünftel	-8.478,0



Bedarfsberechnung 2015/2016
Teil 4 Hebesatzvergleich
Quelle MF Referat 27

Der Erhöhung des FAG Ausgangsbetrages um + 26 Mio. Euro gegenüber dem Jahr 2014 stehen Minderungen in Höhe von - 156 Mio. Euro gegenüber.

Es resultiert ein Kürzung um - 130 Mio. Euro.

Teil 1:	FAG - Ausgangsbetrag	+ 26 Mio. Euro
Teil 2:	Pauschaler Tilgungsbeitrag	- 35 Mio. Euro
Teil 3:	Best Practice	- 94 Mio. Euro
Teil 4:	Hebesatzvergleich	- 27 Mio. Euro
Summe		- 130 Mio. Euro

Die vorgenannten Kürzungen sind systematisch schwer in das Verhältnis zu den vom MF avisierten Mehrerträgen und Minderaufwendungen (2015/2016) in den Kommunen einzuordnen



Kommunaler Finanzausgleich in Sachsen-Anhalt



Veränderungen im Vergleich zu 2014	2015	2016
Steuermehreinnahmen gegenüber jew. Vorjahr	62,0	119,0
Bundesbeteiligung Grundsicherung im Alter	33,6	36,3
Zuweisungen für die Eingliederungshilfe	31,2	31,2
Zwischensumme	126,8	186,5
FAG-Leistungen	- 128,8	- 161,6
Gesamt	- 2,0	+ 24,9

Quelle

Flyer: Kommunaler Finanzausgleich in Sachsen-Anhalt
Ministerium der Finanzen
18. Juni 2014